

WIR

Klartext

Newsletter der Wählergruppe

Ausgabe 1 – Juli 2016

Liebe Quarnbekerinnen und Quarnbeker,
wie Sie in der Presse verfolgt, aber auch in persönlichen Gesprächen erfahren haben, ist die Wählergruppe WIR von allen kommunalpolitischen Ämtern zurückgetreten. Diese Entscheidung ist uns nicht leichtgefallen, sie war aber dennoch unumgänglich.

„Zwietracht ist Vernichtung aller Kraft“

In fast 3 Jahren hat es die Grünen-Fraktion nicht geschafft, in der Gemeindevertretung und in den Ausschüssen ihre Bereitschaft zu einer sachlichen Zusammenarbeit zumindest ansatzweise erkennen zu lassen. Immer wieder haben WIR angemahnt, mit Transparenz und rechtzeitigen Informationen sowohl die Gemeindevertreter/innen als auch die Bürgerinnen und Bürger „ins Boot“ zu holen. Dies ist allen voran unserem Bürgermeister, der übrigens in seinem Amt neutral die Aufgaben ausführen muss (Gemeindeordnung), absolut nicht gelungen. Beim Aufzeigen über die letzten Jahre hörten WIR nur

- „Asche auf mein Haupt“
- „Sorry“
- „ich gelobe Besserung“

Es geschah natürlich: **nichts!** Im Gegenteil, es wurden weiterhin Informationen zurückgehalten, dem Bürgermeister von der GV übertragene Aufgaben nicht oder erst auf Nachfragen erledigt. Fest vereinbarte GV-Termine wurden kurzfristig willkürlich verschoben. Durch Ausgaben aus dem persönlichen Verfügungsbudget des Bürgermeisters wurden Anschaffungen an der GV vorbei getätigt. Stattdessen wurden kritische Stimmen aus der WIR und der CDU durch persönliche Angriffe der „Grünen Gartenlaube“, auf der Website der Grünen und durch eine Plakataktion diffamiert.

Niemand, der ehrenamtlich in Ausschüssen und GV viele Stunden seiner Freizeit opfert, muss dies hinnehmen. Offensichtlich kein ganz neues Problem:

Ehrenamt um jeden Preis?

*Willst Du froh und glücklich leben
lass kein Ehrenamt Dir geben!
Willst Du nicht zu früh ins Grab,
lehne jedes Amt gleich ab.*

*Wie viel Mühen, Sorgen, Plagen,
wie viel Ärger musst Du tragen;
gibst viel Geld aus, opferst Zeit -
und der Lohn? Undankbarkeit!*

*Ohne Amt lebst Du so friedlich
und so ruhig und so gemütlich.
Du sparst Kraft und Geld und Zeit,
wirst geachtet weit und breit.*

*So ein Amt bringt niemals Ehre,
denn der Klatschsucht scharfe Schere
schneidet boshaft Dir - schnipp-schnapp -
Deine Ehre vielfach ab.*

*Selbst Dein Ruf geht Dir verloren,
wird beschmutzt vor Tür und Toren,
und es macht ihn oberfaul
jedes ungewaschne Maul!*

*Drum, so rat' ich Dir im Treuen,
willst Du Weib und Kind erfreuen,
soll Dein Kopf Dir nicht mehr brummen,
lass das Amt doch and'ren Dummen!"*

(Wilhelm Busch zugeschrieben)

Zur Finanzpolitik unserer Gemeinde:

Einsparmöglichkeiten haben WIR ständig angemahnt und für den Haushalt 2016 im Schulausschuss (WIR) und Bauausschuss (CDU) aufgezeigt. Mit der Kommunalwahl 2013 wurde der neuen Gemeindevertretung ein ausgeglichener Haushalt vom Vorsitzenden des Finanzausschusses (WIR)

Besuchen Sie uns unter: wir-quarnbek.de und



Wählergruppe Quarnbek

übergeben. Dies geschah nach überlegter und sorgfältiger Finanzplanung. Es erfolgten in der Vergangenheit wichtige Ausgaben wie die Sanierung der Sporthalle, der Ausbau des Kindergartens und die Erweiterung der betreuten Grundschule. Auch die Einnahmen wurden nicht vernachlässigt, wie beispielsweise durch das Baugebiet Sledenbarg (übrigens gegen die Stimmen der Grünen).

Die heutige desolante Finanzsituation ist aber nicht nur durch planlose Ausgaben, - vor allem zur Bedienung der im Wahlkampf vollmundig gegebenen Versprechen - sondern auch durch fehlende Einnahmen verursacht. Einnahmen fehlen völlig! Statt kreativer Ideen wie in anderen Gemeinden wurde auf der GV vom 28. April 2016 eine Fehlbedarfszuweisung in Höhe von ca. 80.000 € beantragt. Offensichtlich ist die Finanzlage doch nicht so rosig, wie von den Grünen immer wieder behauptet wird.

Zusammenfassend gilt für die grüne Finanzpolitik in der Gemeinde die alte Erkenntnis aus der Fliegerei:

„Low level, high risk!“

In der Finanzausschusssitzung vom 6. Januar 2016 klagte der Bürgermeister, die **WIR** und die CDU würden Gerüchte streuen, die Grünen können nicht mit Geld umgehen. Hierzu sei gesagt, dass dies unsere Überzeugung wiedergibt und kein Gerücht. Wir waren bisher der Auffassung, dass in der Gemeinde Quarnbek die freie Meinungsäußerung noch möglich ist.

Aber lesen Sie weiter:

In der Finanzausschusssitzung vom 31. Mai 2016 wurden wir erneut mit den neuen Maßnahmen der Grünen im Umgang mit kritischen Meinungen vertraut gemacht.

Ab sofort wird es Bürgerinnen und Bürgern (auch oder gerade ehemaligen Gemeindevertretern) verwehrt, in den Ausschüssen Fragen zu stellen. Das hat es in den letzten Jahrzehnten unserer Gemeindepolitik nicht gegeben. Gerade Fragen waren erwünscht, um damit sachdienliche Hinweise, Ideen oder Anregungen für weitere

WIR bekennen uns ganz klar dazu, Politik für unsere Gemeinde statt Landespolitik machen zu wollen.

WIR wollen unsere Bürgerinnen und Bürger nicht ausgrenzen, sondern sie mitnehmen und an unseren Vorstellungen von einem gemeinsamen Dorfleben und den Entscheidungen zum Wohle aller teilhaben lassen.

Die WIR und die CDU haben eine Basis für eine gemeinsame konstruktive Zusammenarbeit geschaffen.

Ein faires Miteinander mit der CDU ist und bleibt uns weiter wichtig.

WIR haben uns nicht aus der politischen Welt zurückgezogen, werden weiter kritisch die Entscheidungen begleiten und uns nicht den Mund verbieten lassen.

WIR bleiben für Sie dran!

Entscheidungen in die Beratungen aufzunehmen. Da drängt sich doch der Verdacht auf, dass hier die Suppe weiter grün gekocht wird.

- Sollen Bürgerinnen und Bürger entmündigt werden?
- Haben die Grünen Angst vor Fragen, die sie beantworten müssen, aber nicht können?
- Wird hier ganz bewusst die Transparenz in der Gemeindepolitik ausgeschaltet?

Wie finden Sie das?

Die Stellenausschreibung für einen Bauhofmitarbeiter der Gemeinde Quarnbek wurde im Internet für die **Gemeinde Felde** online eingestellt und bis 01. April 2016 befristet, allerdings zunächst nicht aufrufbar und nur ab dem 31. März 2016 für einen Tag lesbar!

Zufall? Versehen? Überforderung?

Mitbewerber aus unserer Gemeinde haben sich in einem Brief, der der Wählergruppe **WIR** und der CDU vorliegt, an den Bürgermeister gewandt und ihren Unmut über die Manipulation von Ausschreibungen bekundet. Unter anderem darüber, dass die Zusage einen Bewerber erreicht hat und schon im Dorf die Runde machte, ohne dass Absagen durch den Bürgermeister ausgesprochen wurden. Nachdem eine Zusage erteilt wird, gebietet es der Anstand, die abgelehnten Bewerber – zumal alle Mitbürger unserer Gemeinde sind – in einem persönlichen Gespräch oder Anschreiben über die Gründe für die getroffene Auswahlentscheidung zu informieren. Dies war jedoch nicht so. Schade, schade.

Das Letzte:

Im Ortsteil Schönwohld der Gemeinde Achterwehr - also in unserer unmittelbaren Nachbarschaft - soll Atommüll deponiert werden. Die Bürger der betroffenen Gemeinden und ihre Gemeindevertreter laufen Sturm gegen das Projekt, ausgerechnet die grüingeführte Gemeindevertretung Quarnbeks scheut sich davor, Stellung zu beziehen! Erst machen die GemeindevertreterInnen Männchen/Frauchen vor ihrem Chef Habeck und stecken dann gehorsam ihre Köpfe kollektiv in den Sand.